



Yara del Carmen Bröcker

Amnestien vor dem Internationalen Strafgerichtshof

Eine Untersuchung der Berücksichtigungsmöglichkeiten von Amnestien im Völkerstrafprozess

Kölner Kriminalwissenschaftliche Schriften, Band 79

1 Tab., 323 Seiten, 2024

ISBN 978-3-428-19217-5, € 99,90*

Alle Informationen zum Titel:

www.duncker-humblot.de/9783428192175

Amnestien gelten immer noch als probates Mittel der Konfliktbefriedigung etwa im Rahmen von Friedensverhandlungen. Es verwundert daher nicht, dass der IStGH bereits mehrfach in Konflikt mit ihnen geraten ist. Allerdings hat er bisher keine Leitlinien zu ihrem Umgang entwickelt. An dieser Stelle setzt die Arbeit an und versucht die Frage zu beantworten, ob und wie die Anerkennung einer Amnestie mit Blick auf die Bewältigung von Konflikten möglich ist. Dabei wird zunächst das Völkerrecht in den Blick genommen und untersucht, ob (in)direkte Amnestieverbote ihre Berücksichtigung ausschließen. Danach werden die Art. 16, 17 und 53 RS hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit auf Amnestien überprüft, wobei Art. 53 RS eine Abwägung zwischen strafrechtlicher Aufarbeitung und Einstellung aus Friedenserwägungen ermöglicht. Die Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass insbesondere aus Gesichtspunkten des Opferschutzes und der Friedenssicherung eine Einstellung in akuten Notsituationen möglich ist.

Aus dem Inhalt:

I. Der Forschungsgegenstand und seine Einschränkung

Einführung — Begriffsbestimmung: Amnestie — Unmöglichkeit der Berücksichtigung von Amnestien aufgrund völkerrechtlicher Vorgaben? — Ergebnisse des ersten Teils

II. Die Berücksichtigungsmöglichkeiten im Rom-Statut

Art. 17 RS: Die Amnestie als Unzulässigkeitsgrund — Art. 16 RS: Der Aufschieb durch den UNSR als Lösung zum Umgang mit Amnestien — Art. 53 RS – Die »*interests of justice*« im Kontext von Amnestien

III. Zusammenfassung der Ergebnisse

Literaturverzeichnis

Entscheidungsverzeichnis

Stichwortverzeichnis